

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Friedrich Michael Ziegenhagen.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 18.11.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-18367

Wosthoffen'sche

Hochwürden H. Hofmann

Herr!

Ihre Hochwürden. güt. vom
26^{ten} Oct. habe ich den 17^{ten} 9^{ten}
angefangen; die Wosthoffen'sche hat
den 3^{ten} 9^{ten} angefangen, w. den
7^{ten} einw. beauftragt. Wegen
des Tages habe ich in der ^{ersten} Mission
Mission Collegium durch H. M. H.
Rath Hofmann zu verstehen gegeben,
was ich für Wosthoffen'sche den
7^{ten} hiesig geschrieben. Vom 17^{ten} an
von Copenhagen an den H. Martini
geschrieben, daß mein mißte 60
Riesel kam, davon ist mir nicht
beantwortet geworden. Es bleibt darin
bei dem Bescheid, daß die H. Hofmann
Schulden nach dem erfüllten,
so weit als es möglich ist, und so
daß weder die Societät, noch
die Ost-Indische Compagnie eine
Beförderung od. Verdienst davon ha-
ben, sondern daß wir lieber, wo
möglich zu besorgen, ^{so weit möglich ist} ob für
jetzt oder der Zukunft, beizustehen. Ich
weder wird der H. Martini noch
haben, davon wir beizustehen können,
oder ob das uns nicht bezieht erwar-
den, was wir nicht, u. d. d. d. d.

Demit mir anfallt,
soll dort nicht mehr
und gut zu gesendet
werden.

weisen wird überweisen sollen.
Überall, wo es den hohen & Nied-
rigen und Abgang, wissen, wie
"Herr" und einen gewissen Weg an-
"zuweisen, wie eine Gelder über-
"nehmen sollen, daß es nicht den
"wenigsten Schaden, u. ohne Vorkenntnis-
"zeit geschehe, sondern in einem Brief-
"wechsel in Leipzig, od. von da ab
"um schließlich, damit man
"wenn verfehlt, das Mora kann
"hören." Ob u. wie viel d. mal
für die Missionäre können u. werden
gesandt werden, kann man noch
nicht sagen, daß man sagen, wie
das Verzeihen wegen in England
selbst möglich sei, da man auf noch
für die Missionen ^{bedeutend} 400 t. ab-
zugeben haben, so noch von einem Vor-
schuß, den dieser Mann in Brief.
H. Ziegenhals u. Ziegenhals gut ge-
het, zu geben nicht ist. Von an-
dern Dingen od. Briefen wird d. mal
noch wohl wenig zu schreiben
sein, u. sol, wie viel es ist, mit
dem nächst Briefe werden. Nach
Sir John Philippes zu wissen ver-
langt, wie es für eine Methode
in der Beschäftigung der Missionen sein

gefordert sei in Absicht auf die
Förderung und Gründung des
Ergänzungsstudiums bei den Lehrenden
und ob dessen nicht etwa im
Jahre 1800 sei; so wird dessen
Verlangung auch mit Rücksicht auf die
genügende Zahl der Schüler. Die letzten ge-
wogenen Überlegungen sind nach dem Vor-
satz des Herrn Prof. Dr. K. M. in
der Vorlesung, welche am 1. K.
M. sine omni mutatione, offen
in differentia loci ut verstanden,
unter dem Titel: Reglement des
Vorbereitungskursus für die
Lehrer las. Es ist ein exem-
plar inbegriffen, auch auf andere
geordnet. Es ist geordnet, dass die
Lehrer. Wir werden demnach ge-
winnen, dass das Buch, wenn
immer in der Art der Vor-
lesung, dem Prof. Dr. K. M. ge-
schrieben, exhibitum wird, da wir
das extrahiert ist. in folgender über-
sicht, wie, was sich in folgenden
auf der apphikation bezieht. In der
Lehrer müssen regelmäßig, dass die
selbst zu machen. Von der Daniel
Doling wiederum ist auch auf mich
geordnet zu sein. für den Vor-
leser, der einen seiner Schüler für
in der Vorlesung des Vor-
lesers, der ihn selbst, so wie

Ansully spectat vrom bonz;
u. bittet in dem Mome auf fochte
von mir zu gründen. Vayß Sir
John Philipps u. Sir Daniel Do-
ling sich so lebhaft auf meinen be-
stand verhalten, u. daß auf den
endenz, so in d. Societät gegen ge-
wesen, garu geseit, daß ich allein
nicht fündend können müßte, ist
mir ganz und selbste annehmlich
auch wohl nequollend; so ist vor
manglen d'ganz wohl probat, daß
ich fuch dem ainst fuch, als daß ich
sagen werde. so geschah der Lfroy
Wille; denn bei ihm ist fuch d'ganz
unmöglich. Galtte gulten fuch
so bittet der fr. gulten, den bittet-
bittet mündet bittend, undan den
im fuch zu vorsehen, und fuch
den mündet bittend zu gründen. fuch
vorsehen für d'gulten.

Gall d. 185
9br: 1725.

Galtte u. d. d'gulten
vorsehen

A. J. fuch-